

♥ Beziehungsweg für Paare



♥ Begleitheft

Der Beziehung auf der Spur

- Wir, das Familienreferat der Katholischen Kirche Steiermark,
... verstehen unsere Arbeit als Servicestelle für (Ehe-)Paare, Familien, Alleinerziehende und Pfarren.
... helfen mit, das Leben in all seinen Dimensionen - Alltag, Freudentage und Trauertage - zu leben und aus dem Glauben zu gestalten.
... unterstützen Bildungsvorhaben durch Vermittlung gut ausgebildeter Referent:innen und Mitarbeiter:innen in der gesamten Diözese.
... fördern und unterstützen die Eigeninitiative von Menschen in Ehe- und Familienfragen.
... sind eine Organisation der KA Steiermark, die im Bereich Kirche, Gesellschaft und Politik für Paare und Familien eintritt.

Wir veranstalten Eheseminare, bieten Aus- und Weiterbildungen für Eltern und im Bereich Beziehung, Ehe und Familie an, organisieren Paarangebote, Ehejubiläumsreisen, laden zu den Tagen der Beziehung rund um den Valentinstag in der gesamten Steiermark ein und vieles mehr.
Besuchen Sie auch unseren Onlineshop!



Familienreferat der Diözese Graz-Seckau
Bischofplatz 4, 8010 Graz
☎ 0316/8041-297
✉ familienreferat@graz-seckau.at
www.familienreferat.online

 /familienreferat
 /familienreferat

Auf der Herzspur unterwegs



Vom „Zauber des Anfangs“ in einer Beziehung ist oft die Rede. Herausfordernder wird es, wenn das Feuer des Anfangs erloschen ist und der Alltag in die Beziehung einzieht. Dann beginnt das Auf und Ab, das gemeinsame Finden einer Balance, für die es Bewegung und viel Gefühl von beiden Seiten braucht.

Viele Paare berichten, dass schon das gemeinsame Unterwegssein auf der Herzspur den Blick auf das Gute in der Beziehung, auf das, was gelingt und das, was trägt, schärft und weitet. Notwendig sind allein Offenheit für die Partnerin/den Partner, die Natur und die vielfältigen Impulse, die zum Nachdenken, Miteinander-Reden oder einfach nur zum stummen Genießen anregen.

In den nunmehr über 12 Jahren seit der Eröffnung der Herzspur im Juni 2009 wurden mehr als 53.000 Begleithefte ausgegeben. Für uns ein schönes und deutliches Zeichen, dass pro Jahr weit mehr als 4.000 Paare gemeinsam auf der Herzspur in der wunderschönen Region Bad Gleichenberg unterwegs sind und sich von ihr inspirieren lassen.

Wir wünschen allen Paaren und Wandernden eine feine Zeit mit interessanten Impulsen und Gesprächen auf der Herzspur.

Herzlich

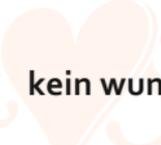
Mag.^a Katrin Windischbacher

Leiterin Familienreferat, Katholische Kirche Steiermark

Herz  Spur

Zauber des Beginns

Doch irgendwann tropft Alltag
aus den rosaroten Wolken

Herz  *Spur*

kein wunder

er warf ein auge
auf sie
das andere
hatte sie ihm
schon vorher verdreht

kein wunder
dass er blind war
vor liebe



Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns schützt
und der uns hilft zu leben...

Das schrieb einst Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht „Stufen“.

Wie recht er doch hat. Erinnern wir uns?

An unsere ersten Begegnungen, die ersten Augen-blicke, den ersten Kuss...

Der Zauber des Anfangs. Schmetterlinge im Bauch
und verliebt bis über beide Ohren.

Es war einfach zauberhaft.



Doch die Zeit blieb nicht stehen. Da half alles Wünschen nichts.
Allmählich tropfte Alltag aus den rosaroten Wolken.

Und das bedeutete: Heraus aus dieser „Zauberhaft“.

Denn so ein Anfang täuscht ein bisschen. Er täuscht hinweg über die Unzulänglichkeiten, die jede/r von uns beiden
auch mitgebracht hat.

Nicht zufällig beginnen wir deshalb unsere Herzspur mit einer Doppelliege.

Einfach liegen und gemeinsam das Blaue vom Himmel herunterschauen – das wäre was! Doch wir können hier nicht
ewig liegen...

Auch das Aufrappeln, das Mühsame, die Beziehungsarbeit gehören dazu.

Begonnen aber hat alles zauberhaft. Wir wollten hoch hinaus.

Unsere Beziehung ist aufgeblüht, es war ein Frühling der Gefühle.

Erinnern wir uns!



Naschgarten

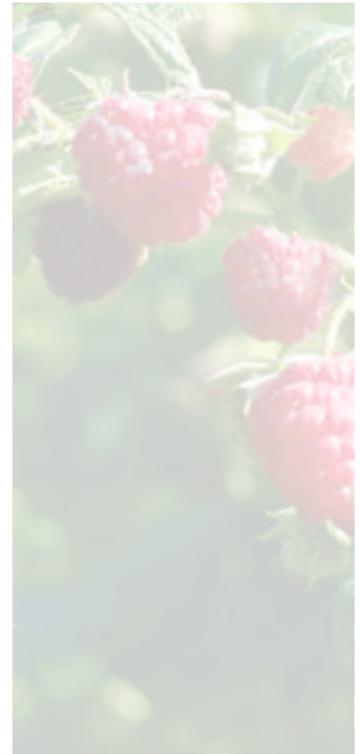
Feuer verlöscht,
wenn es nicht genährt wird.

Herz  *Spur*

mit den jahren

vernaschen
steht nicht mehr
auf der tagesordnung

wir sind
einander
das tägliche brot



Wir sind am Naschgarten angelangt.
Vielleicht passt die Jahreszeit ja gerade und wir finden hier süße Beeren zum Naschen. Es klingt jedenfalls sympathisch, dieses Wort. Verführung schwingt da mit, „kost-bare“ Augenblicke, das süße Geheimnis...

Man nascht ja nicht pausenlos. Es hat mit „genießen“ zu tun.

Und es hat etwas Erotisches an sich, etwas Spielerisches.

Also spielen wir mit dem NASCHEN.

Das „N“ vorne und hinten weg und es bleibt nichts übrig außer Asche.

Das klingt dann weniger sympathisch. Das Feuer ist aus, maximal noch ein wenig Glut unter der grauen Decke des Alltags.

Feuer verlöscht, wenn es nicht genährt wird. Speziell das Feuer der Erotik.

Was vorerst wie von selber knistert, braucht später Brennstoffe wie

Komplimente, Aufmerksamkeiten, Zärtlichkeit und Zuwendung, die einfach gut tun, der Seele und dem Körper.

Wie soll es plötzlich heiß hergehen in der Nacht,

wenn man tagsüber fast erfriert...

Spielen wir also weiter!

Das „N“ vorne und hinten wieder dazu! Es könnte für „Neu“ stehen. Für neue Aufmerksamkeit. Neue Bereitschaft.

Denn schließlich fällt uns beim Wort „Naschen“ ja sofort auch das „Vernaschen“ ein.



Gemeinsam pflücken und kosten wir die Beeren, die hier auf verschiedenen Sträuchern zu finden sind – kleine köstliche Symbole für die Sinnlichkeit und Erotik, die unserer Beziehung innewohnt.

FloraSpur

Was ich an dir mag

Die große Liebe lebt von kleinen Dingen

du gedicht

ich sitze am tisch
weiß das papier
schwarz die tinte
und blau die zeit

ich denke an dich
und daran warum du
mir eingefallen bist
gerade jetzt

und daran
dass du mir immer einfällst
wenn ich ein gedicht
schreiben will

du gedicht

Herzspur



Was ich an dir mag...?

Eine leichte und schwierige Frage zugleich.

Leicht, weil es so vieles gibt, das ich mag an dir.

Auch wenn wir irgendwann heraus mussten aus der anfänglichen „Zauberhaft“, du bist mir ein Schatz geblieben, liebenswert im wahrsten Sinne des Wortes.

Schwierig deshalb, weil alle diese Eigenschaften, die uns gegenseitig zu „Liebhabern“ machten, so leicht zu Selbstverständlichkeiten werden.

Sie werden nicht mehr erwähnt, bleiben unausgesprochen, entzweien schleichend im stummen Alltagseinerlei.

Doch *die große Liebe lebt von kleinen Dingen.*

Wie wohltuend ist es, ein Kompliment zu hören, Wertschätzung zu spüren.

Der Baustoff für Liebe und Geborgenheit, das ist das gute Wort zur rechten Zeit, das Aussprechen dessen, was ich an dir schätze.

Dadurch werden wir ein Schatz füreinander.

Wir haben aneinander Gefallen gefunden. Lass uns also aufmerksam werden auf die Dinge, die uns aneinander gefallen und sie hier ver„merken“.

Seelenverwandte sind wir geworden. Und Worte sind der Seele Bild.



Auf diese von beiden Seiten beschreibbare Tafel schreiben wir zeitgleich, was mir an dir so gefällt, was ich an dir schätze...

HerzSpur

Du - nicht mein Ein und Alles

Eigene Bereiche tragen bei zur gemeinsamen Bereicherung

Herz  Spur

dumm

es wäre dumm
ein herz
und eine seele
zu werden

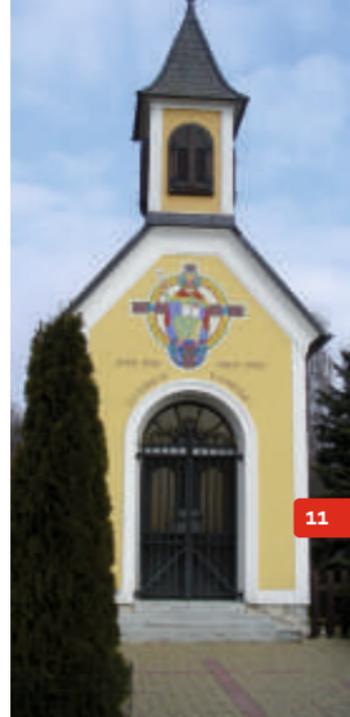
wenn wir
miteinander
doch zwei von jedem
haben können



Wir sind einander zur Heimat geworden.
Doch nicht deswegen umarmen wir uns, weil wir auf eigenen Füßen nicht stehen könnten. Du musst nicht mein Ein und Alles sein, du musst nicht alle meine Bedürfnisse abdecken.

Auch eigene Bereiche tragen bei zur gemeinsamen Bereicherung.
Du musst mir nicht alles sein, wenn ich selber weiß, wer ich bin.
Denn wer nur selbstlos handelt, ist sein Selbst bald los, hat schon E. Ringel gemeint. So wie wir den Weg hier herauf gemeinsam und doch jeder für sich gegangen sind, gehen wir auch unsere Herzspur durch das Leben:
Wir nehmen gerade dann unsere Liebe in den Blick, wenn wir auf uns selber schauen. Deine Nähe macht mich frei – in Freiheit kommen wir uns nahe.

Dies ist der höchste Punkt unseres Weges.
Die ganze „Herzspur“ lässt sich von hier überblicken.
Solche „Augenblicke“ weiten den Horizont. Höhepunkte entgrenzen.
Hier heroben dürfen wir spüren: Es gibt noch viel mehr.
Viel mehr als uns beide. Viel mehr als unsere kleine intime Welt.
Viel mehr als unseren privaten Kosmos.
Mehr als unser „Inventar der Vertrautheit“ wie es Adorno so schön bezeichnet.
Neue Horizonte tun sich auf, gute Aussichten.
Ein guter Ort, um über Gott und die Welt zu philosophieren.



Hier heroben am Aussichtspunkt bei der Lindenskapelle ruhen wir aus. Und wenn wir wollen, hat jede/r eine Frage frei. Oder zwei. Über Gott und die Welt, die Zukunft, die Aussichten, die Kinder... Der/die andere antwortet. Die Zeit, die wir uns nehmen, der frische Wind, die Weite des Horizontes inspirieren uns, Einblick zu geben in die eigene Gedankenwelt.

Beziehung in Balance

Das Auf und Ab hat System

kleine regelmäßige eheinventur

jedes mal
beim ausfüllen
eines amtlichen formulars
wenn ich verheiratet ankreuze
frage ich mich
was steht
was steht an
was steht still
und wieso heißt das überhaupt
„stand“?

ist dann alles
bewegende vorbei?

Herz
wur



Ob sich unsere Beziehung in Balance befindet...?
Diese einfache Wippe hier steht jedenfalls als Symbol dafür.

Und wir werden gleich merken:

Haben wir einmal eine Position gefunden, die uns im Gleichgewicht hält, so kann diese kaum einseitig verändert werden, ohne dass die Balance gefährdet wird. Doch immer nur Sicherheit und starre Balance auf Kosten jeder Bewegung...? Springt dann eine/r ganz ab, wird das auch den/die andere/n völlig aus dem Gleichgewicht bringen.

So hält diese Wippe viele treffende Bilder für uns bereit.

Das Auf und Ab hat System. Mehr Nähe oder mehr Distanz kann nur gemeinsam gesucht werden und beides ist möglich, ohne aus dem Gleichgewicht zu kommen.

Und wie jeder andere hinkt natürlich auch dieser Vergleich.

Gingen wir nämlich zusammen auf eine Seite, so wären wir immer im Tiefpunkt.

Viele Deutungen sind möglich.

Nähe und Distanz, das Auf und Ab der gemeinsamen Geschichte, Sicherheit und Veränderung, in der Luft hängen oder auf den Boden der Tatsachen zurückkommen – diese Wippe bringt uns nur kurz ins Gleichgewicht, ein offenes Gespräch kann viel mehr dazu tun, unsere Herzspur in Balance zu halten und zu vertiefen.



Die Brücke vom Ich zum Du

Um der Liebe Brücken zu bauen, müssen wir keine Architekten sein

schlichtung

die worte –
wir werfen sie
uns nicht mehr an den kopf
wir schlichten sie aneinander

die hände –
wir ziehen sie nicht
länger zurück
wir flechten
eine hängebrücke damit
und du führst mich
an den teich deiner tränen
dort schließlich
zeige ich mir
mein wahres gesicht



Wieder ein Symbol. Eine kleine Brücke.
Unscheinbar, kaum der Beachtung wert auf's Erste besehen.

Aber notwendig.

So wie auch der Graben notwendig ist, über den sie uns den Weg ebnet.

Gäbe es keine Gräben, hätte man keine Brücken erfinden müssen.

Doch Gräben gehören dazu. Zur Landschaft und zu unserer Beziehung.

Gräben entstehen dort, wo sich etwas tief eingegraben hat; eine Angst, eine Meinung, ein Vorurteil, ein Ein-fluss von früher oder sonst etwas, das mir den Boden unter den Füßen wegzieht.

Gräben sind nicht vermeidbar. Sie lassen sich nicht wegzaubern, sie verschwinden nicht durch Nichtbeachtung und spätestens dann, wenn sie sich nicht mehr einfach übergehen oder überspringen lassen, erfordern sie Arbeit.

Beziehungs-arbeit nennt man das dann in unserem Fall. Brücken bauen.

Denn Brücken verbinden. Immer wieder auf's Neue.

Auch Wunden „verbinden“ sie und Verletzungen, die Gräben aufgerissen haben zwischen mir und dir.

Was nicht ausgetragen wird, wird nachgetragen.

Um der Liebe Brücken zu bauen, müssen wir keine Architekten sein.

Wir müssen nur den/die andere/n in den Blick und das Herz in die Hand nehmen.



Geben und Nehmen

Ein Wechselspiel mit Kippgefahr

Herz  *Spur*

kanaa

von dem
zu lernen
der wasser zu wein machte –
kanaa ist täglich
und wir die verwandler

zeiten in hoch-zeit
jeder morgen
stellt uns
die vollen
wasserkrüge hin



Die Wegstrecke hierher hat uns bergauf geführt.
Aufbauend, wenn man sagen kann: Es geht wieder „bergauf“.
Nach einer Talsohle, einem Tiefpunkt wendet sich das Blatt.
Auch wenn das hin und wieder nicht so leicht ist.
Und in der Regel Anstrengung bedeutet.
Wenn man sich hingegen „gehen lässt“, kann es eigentlich nur abwärts gehen.
So gesehen ist dieser Platz hier ein guter. Es ist mit uns bergauf gegangen.



Was aber ist dieses „Es“, das es bergauf gehen lässt?
Unter anderem ist es so etwas wie das innere Gleichgewicht einer Beziehung.
Wer gibt und wer nimmt?

Oder nimmt der/die eine den/die andere/n aus, weil der so eingenommen ist...

Die kleinen Wasserschiffe hier dienen als Symbol. Hier gibt es sehr leicht ein „Zuviel“ oder ein „Zuwenig“. Zu viel an Forderung, zu wenig an Aufmerksamkeit, zu viel an Belastung, zu wenig an Unterstützung, zu viel an Routine, zu wenig an Überraschung... diese Reihe ließe sich endlos fortsetzen.

Geben und Nehmen – ein Wechselspiel mit Kippgefahr.

Denn eine echte Partnerschaft leben wir nur dann, wenn jede/r seinen/ihren „Part“ dazu beiträgt. Mit dem „In EINEM Boot sitzen“ allein ist es noch nicht getan.

Auch die Ruder müssen uns beiden gehören, damit nicht irgendwo das Gefühl wächst, andauernd verschaukelt zu werden.



Versöhnen durch heilenden Geist

Wir geben einander so viel - wieso nicht auch vergeben

18

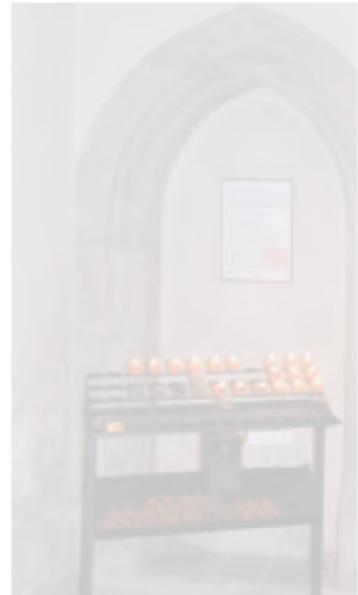
Herz  *Spur*

schweigestunden

die zähe stille –
fast schon
auf festen beinen

da wackelt
dein wort herüber

nun gut
ich gehe
und hole meinen kopf
aus der wand



Manche Paare scheinen immer glücklich zu sein. Sie sind immer einer Meinung, ergänzen einander auf das Harmonischste, treten immer zusammen auf, bewegen sich im perfekten Gleichschritt, sind ein Herz und eine Seele... Gott sei Dank, wenn wir es nicht sind; ein „glückliches Paar“ dieser Sorte. Gott sei Dank, wenn Konflikte Platz haben in unserem Alltag und nicht mühsam verdrängt werden müssen.

Denn auch wenn wir gerade gemeinsam diese intime Kapelle in der Pfarrkirche Trautmannsdorf betreten haben, einen großen Teil unserer Lebensgeschichte sind wir alleine gegangen – unsere Beziehungskiste ist aus verschiedenen Erziehungskisten gefüllt, wir denken verschieden, wir fühlen verschieden und das ist gut so.

Konflikte dürfen sein, sie stehen sozusagen auf der Tagesordnung.

Wobei „Tagesordnung“ ein gutes Wort ist in diesem Zusammenhang.

Die Sache möglichst noch am selben Tag in Ordnung bringen, ansprechen, was mich stört und dafür „ansprechende“ Lösungen finden.

Das fällt dann leicht, wenn wir die Bereitschaft zur „Versöhnung“ haben.

Wir geben einander so viel – wieso nicht auch ver-geben?

Wie viel Kraft kostet es, jemandem dauernd etwas nachzutragen.

Hingegen: was ich wirklich vergebe, ist weg, ist ein Weg, der es mir, der es uns leichter macht.

Oft fällt sie schwer, die Versöhnung. Schwer zu verdauen, was passiert ist...

In den Fensterfarben dieser Kapelle wirkt der Heilige, der heilende Geist.

Ein Schuldabladepplatz... Gott sei Dank im wahrsten Sinne des Wortes.

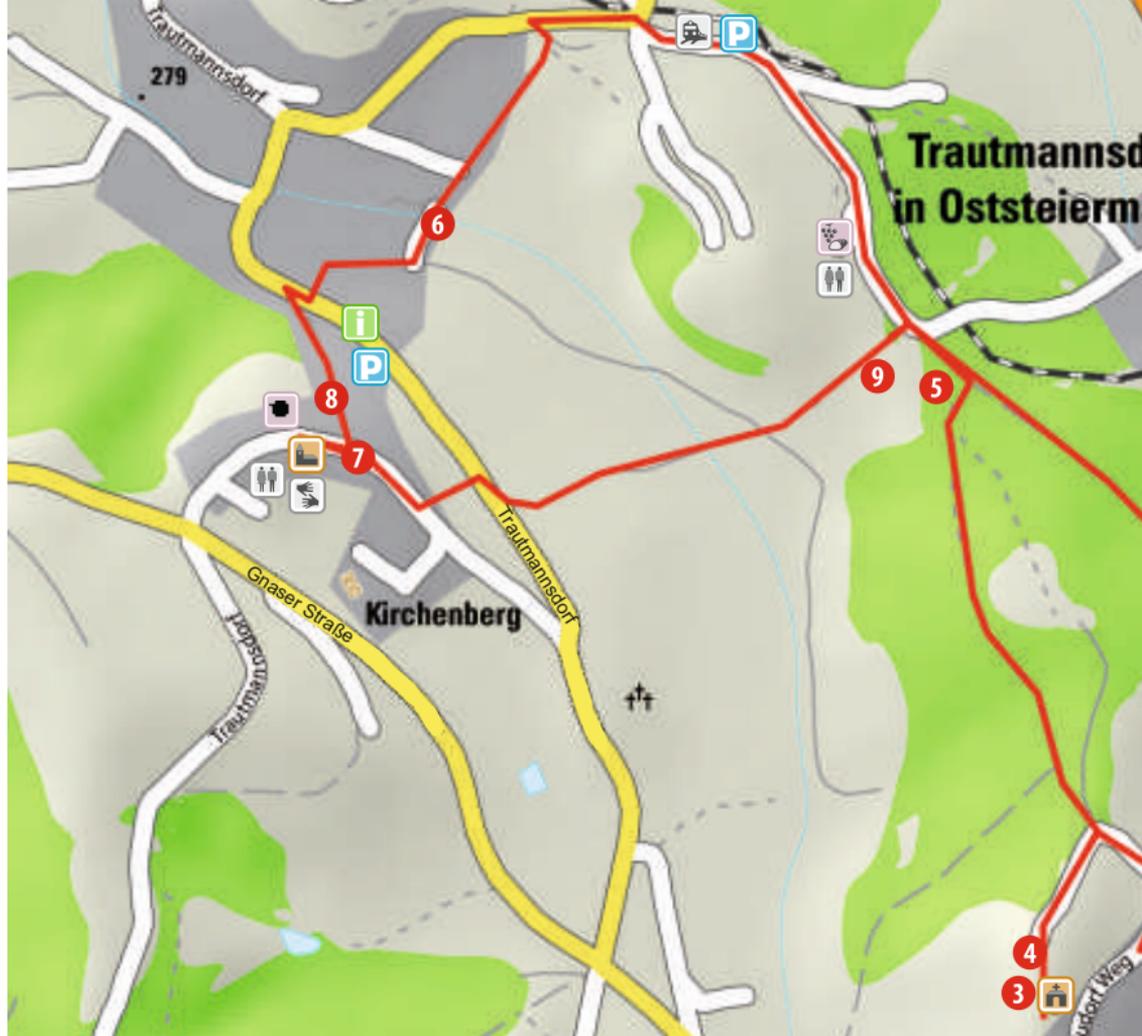


Wir entzünden Kerzen – für uns selbst, unsere Liebe und unsere Lieben.

Wir zeichnen einander ein Kreuz auf die Stirn – was du mir vergibst, kann ich hier an diesem Ort zurück lassen...

Herz & Spur

-  Information
-  Parkplatz
-  Kirche
-  Kapelle
-  Therme
Bad Gleichenberg
-  Gastronomie
-  Buschenschank
Weingut Leitgeb
-  Trauteum
-  Bahnhof
-  WC
-  1 Zauber des Beginns
-  2 Naschgarten
-  3 Was ich an dir mag
-  4 Du - nicht mein
Ein und Alles
-  5 Beziehung in Balance
-  6 Die Brücke vom
Ich zum Du
-  7 Geben und Nehmen
-  8 Versöhnen durch
den heilenden Geist
-  9 Miteinander reden
-  10 Am Du zum Ich werden
-  11 Gut für's Herz
-  12 Einander ein Segen sein





Wegart	
Asphalt	3,3 km
Schotterweg	0,2 km
Weg	0,0 km
Pfad	1,1 km
Unbetannt	2,7 km
Straße	0,2 km

Schwierigkeit: leicht
 Strecke: 8,2 km
 Aufstieg: 247 m
 Abstieg: 237 m
 Dauer: 2:30 h
 Tiefster Punkt: 266 m
 Höchster Punkt: 343 m
 (Rudorfkogel)

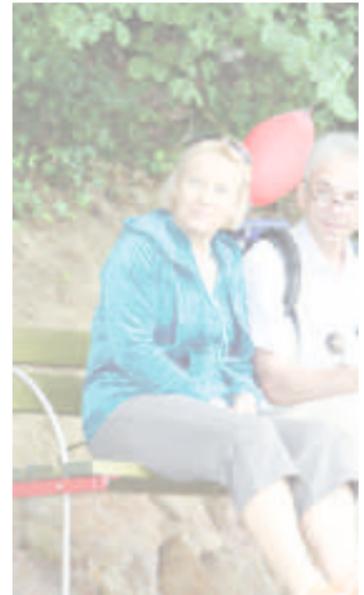
Miteinander reden

Denn das Gespräch ist das Atmen des Wir

Herz körbe *Spur*

aus einem lächeln
und aus gebärden
flechten wir körbe
untertags
sammeln worte wie holz
mähen gedanken wie stroh

wie sonst
würden die feuer brennen
durch die nacht



Reden ist Silber und Schweigen ist Gold.
Dieses Sprichwort hat wahrscheinlich ein Mann erfunden.
Doch zur Ehrenrettung der Männer sei Altmeister Goethe zitiert,
dem folgende kleine fabelhafte Geschichte zugeschrieben wird:
„Was ist herrlicher als Gold“, fragt der König.
„Das Licht“, antwortet die Schlange.
„Und was ist erquickender als das Licht“, fragt wiederum der König.
„Da gibt es nur noch eins“, sagt die Schlange. „Es ist das Gespräch.“



Das Gespräch – mit Gold also nicht aufzuwiegen.
Und trotzdem gibt es kaum ein Paar, das nicht Schwierigkeiten damit hat.
Beklagt werden der Mangel an Zuhören oder die berühmt-berüchtigte PlöWoZiS,
die „plötzliche Wohnzimmerstummheit.“
Aber jetzt sind wir ja nicht daheim im Wohnzimmer. Keine Zeitung, kein TV.
Jetzt haben wir diese Bank hier. Ganz alleine für uns. Und rundherum eins der grandiosen Wohnzimmer Gottes.
Aus Grün und Braun und Gelb und Blau gebaut.
Zeit für ein Picknick zu zweit. Wir öffnen unsere Plauder-taschen.
Und sehen nach, was wir hierher mitgebracht haben zum Teilen, zum Mit-teilen.
Vielleicht sind ja richtige Spezialitäten darunter – süße oder auch saure –, die mir jetzt plötzlich auf der Zunge liegen...
Denn das Gespräch ist das Atmen des Wir.



Am Du zum Ich werden

Wären wir eins, wir könnten einander nicht begegnen

24

Herz  *Spur*

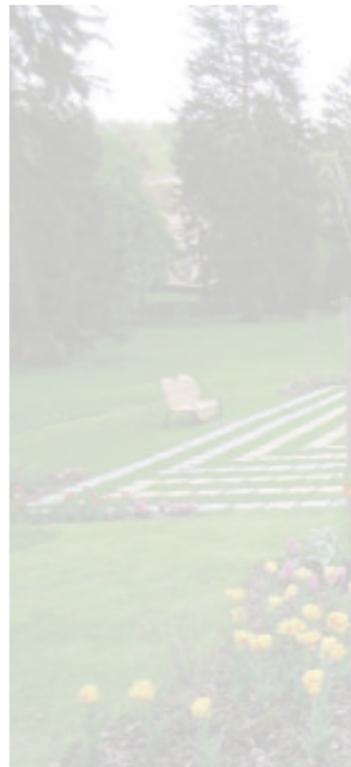
seit

seit ich dich spüre
spüre ich mich wieder

seit ich dich gefunden habe
suche ich mich wieder

seit ich dich halte
halte ich mich wieder

aus



Der Mensch wird am Du zum Ich.
Alles wirkliche Leben ist Begegnung.

Kann man eine der zentralen menschlichen Wahrheiten besser ausdrücken als der Religionsphilosoph Martin Buber mit diesen beiden fast lapidar wirkenden Sätzen?

Der Mensch wird am Du zum Ich.

Unser Lebensweg mag manchmal wie ein Labyrinth erscheinen. Immer wieder neu die Suche nach einer Mitte, einem Zentrum, einem Ziel.

So mancher Pfad erweist sich als Irrweg, als Sackgasse, als entbehrlicher Seitensprung.

Ein Labyrinth wie dieses hier bietet vielfältige Anregungen, bestimmte Gesichtspunkte unserer Herzspur in den Blick zu nehmen:

Was würde jede/r von uns beiden als das Zentrum, das Ziel seines Lebens bezeichnen? Welche Menschen waren es, an denen wir zum dem wurden, was wir heute sind? Was lerne ich von dir und du von mir?

Wo entfernen wir uns gerade voneinander – wo gibt es neue Nähe?

Alles wirkliche Leben ist Begegnung.

Ein schöner Satz. Er macht Freude darauf, dass wir uns hier in der Mitte des Labyrinths finden werden.

Und er macht aufmerksam darauf, dass wir nicht immer eins sein müssen. Denn dann könnten wir einander ja nicht begegnen...



Gut für's Herz

Leichte Herzen schlagen plötzlich wieder bis zum Hals

was es war

was es war
frag ich mich
manchmal
und solange danach

was es war
wodurch ich
mein herz entscherte

und mit
jedem mal fragen
werden der antworten
mehr



Wenn wir die „Herzspur“ so gegangen sind, wie sie eigentlich gedacht ist, dann wäre dieser Platz die letzte Station.

Ein Herz liegt da vor uns, groß und schwer, bedeutsam und nicht zu übersehen.

Ein treffendes Bild. Denn all die Eindrücke, die Gedanken, die Worte und Gesten, die wir in den letzten Stunden geteilt, einander mitgeteilt haben, ließen uns spüren:

Diese Herzspur hier spiegelt unseren gesamten Beziehungsweg wider, unsere Liebesgeschichte, die uns zur Herzensangelegenheit geworden ist.

DU – du und unsere Familie, unsere Kinder; das ist doch der Grund, warum mein Herz mich da Tag für Tag durchs Leben schlägt.



Die acht Kilometer Wegstrecke sind absolviert.

Vielleicht aber ist es uns auch gelungen, aus uns herauszugehen, in dich und mich hineinzuhören, dem Herzen Luft zu machen, es auszuschütten und Dinge anzusprechen, die mir schon lang am Herzen lagen.

Dann war es wirklich ein guter Weg. Gut für's Herz. Und das nicht nur medizinisch gesehen, sondern vor allem als Herzmassage der anderen Art...

Einander berühren mit offenen, mit zärtlichen, mit liebenden Worten.

Auch wenn manches vielleicht schwer fiel...

Doch leichte Herzen können plötzlich wieder schlagen bis zum Hals.



Einander ein Segen sein

Das JA Gottes zum Menschen - Vorbild für unser JA im Sakrament

28

Herzspur

**gedanken beim betrachten
eines eheringes**

manchmal
ringen miteinander
manchmal
ge-ring-schätzen
manchmal
um den finger wickeln

niemals aber
aneinander
ein ende
finden



Was ist eigentlich aus unseren Eheringen geworden? Haben wir sie heute mit?

„Trag diesen Ring als Zeichen meiner Liebe und Treue“, ...ein kühnes Versprechen haben wir da einst füreinander abgelegt vor dem Standesamt und vielleicht auch am Traualtar in einer Kirche wie hier...

Oder wir haben unsere Beziehung anders definiert und sind einander fest im Wort, ohne es öffentlich bekundet zu haben.

Ringe haben die meisten Paare trotzdem.

Denn im Symbol des Ringes, der ohne Ende ist, liegt die Hoffnung, dass unsere Liebesgeschichte Bestand hat und nicht an ein schnelles Ende kommt.

Unsere Ringe sind rund, ein Bild für die Vollkommenheit, die wir für unsere Verbindung ersehnen. Gleichzeitig aber wissen wir und erfahren wir immer wieder schmerzvoll, dass wir unvollkommen sind. So will der Ring abrunden, was nicht rund läuft und ganz machen, wo unser eigenes Vermögen nur für halbe Sachen reicht.

Wir sind auch nur Menschen, spüren wir dann und haben die Liebe nicht erfunden. Das war ein anderer.

Der hat das Patent drauf. Der „liebe“ Gott. Der Gott der Liebe. Er ist sozusagen der Dritte im Bunde. Von seinem unbedingten JA zu uns leben wir. *Das JA Gottes zum Menschen ist das Vorbild für unser JA im Sakrament.*

Dieses JA ist uns heilig. Dieses JA ist gut für uns und für andere.

Es ist ein Segen.





Hotel
ALLMER
 BAD GLEICHENBERG
direkt am Kurpark
 ★★★★★

**ALLMER'S
 INKLUSIV LEISTUNGEN**

Panoramahallenbad gefüllt mit
 belebtem Grandewasser
 von 7 bis 22 Uhr

Sauna, Kräuterdampfbad und
 Laconium von 10 bis 22 Uhr

Täglich Wassergymnastik
 um 9:30 Uhr

Ganztägig Fitnessraum mit
 Cardiogeräten von Vision Fitness

Vitalteebar, Steirische Äpfel
 und Sekfrühstück

Badekorb mit Badetüchern
 und kuscheligem Bademantel

Gratis Internetzugang über W-Lan

Geführte Wanderungen

Verleih von Nordic-Walking-Stöcken

Allmer's WELLNESSNACHT

1 x Übernachtung mit **Halbpension plus**
 Check-out bis 18.00 Uhr

Pro Person im Doppelzimmer € 125,-

Chillen WIE EIN KAISER

2 x Übernachtung mit **Halbpension plus**

1 x Entspannung auf der Alphaliese

Pro Person im Doppelzimmer € 230,-

KEIN EINBETTZIMMERZUSCHLAG!

Excl. Kur- und Fremdenverkehrsabgabe € 2,50 pro Person und Tag

A-8344 Bad Gleichenberg
 Tel.: +43 3159 / 2367

E-Mail: info@allmer-hotel.at
www.allmer-hotel.at



DELIKATERIE

RESTAURANT *Bar* CURSALON

... WEIL DIE LIEBE AUCH DURCH DEN MAGEN GEHT!



ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 11 UHR, MI & DO RUHETAG
KAISER-FRANZ-JOSEF-STRASSE 5/2 . 8344 BAD GLEICHENBERG
TEL. +43 3159 44 606 . WWW.DELIKATERIE.AT



Bäckerei
ERTL®
Keiner bäckt feiner!

Ob zum Frühstücksbuffet oder zum Nachmittagskuchen - in der Konditorei, Bäckerei & Café Ertl in Merkendorf oder im MEZ wird es Ihnen leicht fallen, Ihren Genuss freien Lauf zu lassen. Bei angenehmer Atmosphäre und netter Bedienung. Machen Sie einen Spaziergang zu uns oder rufen einfach GASTi - das Anruftaxi an. Wir freuen uns auf Sie!

BÄCKEREI Ertl GmbH, Merkendorf 36, 8344 Bad Gleichenberg
Tel.: 03159/2276, Filiale Bad Gleichenberg (MEZ): 03159 45540
Gniebing: Tel: 03152/37291, Studenzen: Tel: 03115/21406
www.ertlbäckerei.at, office@ertlbäckerei.at

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag
Lage: Bad Gleichenberg in Richtung Süden,
nach letztem Kreisverkehr ca. 300m



Für eine gesunde Zukunft

Das Klinikum Bad Gleichenberg steht für neue Wege in Rehabilitation und Patientenwohl. Das moderne Rehabilitationszentrum für Lungen-, Stoffwechsel-, und onkologische Erkrankungen sieht seine Kernaufgabe in der professionellen Begleitung der Patientinnen und Patienten auf ihrem Weg zurück zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden.

Entsprechend unseren medizinischen Schwerpunkten bieten wir auch eine spezielle Reha bei Atemproblemen oder Erschöpfungssyndrom nach einer durchgemachten COVID-19-Infektion.





VULKANLAND
HOTEL *****
LEGEN
STEIN

LIEBE. LEBEN. LEIDENSCHAFT.
Urlaub im Legenstein.

REGIONALE VULKANLANDKÜCHE

SPA- & WELLNESS VULKANIUM
5 Saunen, 2 Pools, Kosmetik & Massage

ÜBERNACHTEN
ab € 105,00 pro Person und Nacht
mit Genuss-Halbpension plus

Bairisch Kölldorf 14 | 8344 Bad Gleichenberg
+43 3159 2220 | info@legenstein.at | www.legenstein.at

LIEBE. LEBEN. LEIDENSCHAFT.

Buschenschank Leitgeb

Die ideale Einkehr -
direkt an der Herzspur

Tipp:
Herzspur-
Jause

Weingut Leitgeb

Buschenschank & Gästehaus | vinosophie

Trautmannsdorf 104, 8343 Bad Gleichenberg
0664/412 80 89 | www.weingut-leitgeb.at



MARIA^S Bistro

Am Hauptplatz von Bad Gleichenberg wird Ihnen bei „Marias Bistro“ köstliches italienisches serviert. Mit viel Liebe, von regionalen Produzenten, italienisch zubereitet, Eis und Mehlspeisen sind aus unserer eigenen Erzeugung. Genießen Sie angenehme Stunden bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MARIA^S Bistro

Obere Brunnenstraße 3
8344 Bad Gleichenberg
Tel. +43/3159/44928

Öffnungszeiten

Mo - So 9.00 - 23.00 Uhr

Küche durchgehend 11.00 - 21.00 Uhr

**Raiffeisen
Meine Bank**



**WENN'S UM
MEINE HEIMAT GEHT,
IST NUR EINE BANK
MEINE BANK.**

raiffeisen.at/steiermark

*Nach der Herzspur gemeinsam
eintauchen in der Therme der Ruhe.*



DAS | **THERME** BAD
KURBAD | **GLEICHENBERG**

www.daskurbad.at

Feiern Sie Ihre Traumhochzeit im

TRAUTEUM

TRAUTMANNSDORF

Info: 0664/8499918
office@trauteum.at

www.trauteum.at



Herz Spur

www.herzspur.at

www.bad-gleichenberg.at/die-herzspur.html

www.familienreferat.online

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

 **FAMILIENREFERAT** 
KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

 **BAD
GLEICHENBERG**


**Gemeinde
Bad Gleichenberg**
www.bad-gleichenberg.gv.at